

# Weggis präsentiert sich den Neuzuzügern von bester Seite

*Der Neuzuzügerabend in der Gemeinde Weggis war auf der ganzen Linie ein Erfolg. Er schafft Kontakte und die Leute lernen ihre neue Wohngemeinde besser kennen.*

| Gallus Bucher

Man fühlte sich wie in den Ferien. Herrliches Wetter, einen prächtigen Ausblick, ein blumengeschmückter Pavillon und liebevolle Musik vorgetragen durch das Weggiser Kurorchester. Die Gemeinde Weggis lud am vergangenen Samstag, 30. August 2008 zum Neuzuzügerabend und viele Leute folgten dieser Einladung. Während sich ein feiner Risottogeruch beim Pavillon verbreitete, stellten 32 Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse unter der Leitung der Lehrer Bruno Weingartner, Gabi und Edi Ulrich die Gemeinde Weggis vor. Sie er-



*Die Schüler sorgten mit ihrem Lied für Abwechslung und Bewegung der Gäste.*

Fotos: Gallus Bucher

zählten was ihnen an Weggis besonders gefällt und warum sie Weggis einfach super finden. Positiv erwähnt werden die Freundinnen und Kollegen, die Schule

vom Kindergarten bis zur Oberstufe, der Fussballplatz, das Lido und Hallenbad, die Läden zum Einkaufen oder die feinen Restaurants, das Wandern und Skifahren

auf der Rigi, die Konzerte und Theater und vieles mehr. Die Jungen stören sich, dass immer mehr Land verbaut wird und dass es immer weniger grüne Wiesen gibt. Dazwischen übergaben sie den fünf Gemeinderäten das Wort, die sich vorstellten. Dieses Jahr waren es acht Personen. Die alten und neuen Gemeinderäte und der Gemeindeschreiber Peter Portmann als Leiter der Gemeindekanzlei und Notar. Dazwischen lockerten Lieder die Darbietungen auf. Unter anderem war das Weggiser Heimatlied sowie das Rigilied «Vo Luzärn gäge Wäggis zue» zu hören. Unterdessen war der Risotto von Josef Imgrüth und die besten Würste von der Höfli Metzgerei bereit für den Service. Ein Dessert und ein Kafi machten den Abschluss dieses unvergesslichen Abends, der musikalisch durch junge Ländermusikanten bereichert wurde.

**Birgit und Martin Roch mit Finn**  
Seit März 2008 wohnt die Familie Roch in Weggis. Sie kannten die Gemeinde bereits vorher, von Familienangehörigen, die hier wohnen. Dazu kam, dass Birgit Roch eine Teilzeitarbeitsstelle als Jugendarbeiterin in den Seegemeinden fand. Martin Roch arbeitet als Physiotherapeut in einem Spital in Zürich. Für den leidenschaftlichen Motorradfahrer ist die Strecke Weggis - Zürich, die er jeden Tag zurücklegt, Abwechslung. Nach dem Wohnungswechsel von Zürich nach Weggis fühlen wir uns wohl auf dem Lande. «Dank unserem Sohn Finn», meinte Birgit Roch, «haben wir schnell Anschluss im Dorf gefunden. Wir nahmen am Muki Turnen teil,

schätzen das Angebot des Kreis junger Eltern und der Kinderkrippe, die unser Sohn Finn besucht. Da sind wir willkommen und auch herzlich aufgenommen worden. In Weggis begeistert uns immer wieder die einzigartige Landschaft. Hier können wir unsere Hobbies das Schwimmen, das Wandern und das Motorradfahren ausleben. Das Lido/Hallenbad begeistert uns und bietet auch für Kinder viele Möglichkeiten. Die Nähe der Berge bietet uns Erholung beim Wandern und Motorradfahren. Ein Kompliment gilt der Gemeinde Weggis für den praxisnahen Internetauftritt, wo Fragen direkt per Mail beantwortet werden.

## **Nathalie und Adrian Steiner-Mühlebach**

Nathalie und Adrian Steiner-Mühlebach sind beide auf dem Land aufgewachsen, in die Stadt Luzern gezogen und fühlen sich nun seit Ende 2007 wieder auf dem Lande, in Weggis wohl. Wie viele andere Leute freuten sie sich über die Einladung der Gemeinde Weggis hier im Pavillon am See. Bereits einen Tag später durften sie und ihre Hochzeitsgäste den Pavillon für den Apéro benutzen. Mit Weggis sind sie seit mehreren Jahren verbunden. Seit 11 Jahren arbeitet Adrian Steiner bei der Firma Thermoplan und heute leitet er als Geschäftsführer das Unternehmen mit rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Firma Thermoplan ist heute

der grösste Arbeitgeber in der Gemeinde und prägt damit wirtschaftlich unser Dorf. Nathalie Steiner arbeitet im kaufmännischen Sektor. Wie Nathalie und Adrian Steiner erklärten: «Weggis ist einfach schön, die Leute sind offen und wir werden herzlich aufgenommen. Wir freuen uns über das mediterrane Ambiente im Dorf, die feinen Restaurants, das milde Klima, den See und die grossartigen Quaianlagen. In Weggis gefällt uns eigentlich alles». Für das Ausüben ihrer Hobbies, dem Wandern, und der Aufenthalt oder die sportliche Betätigung in einer intakten Natur bietet die Gemeinde Weggis viele Möglichkeiten. «Wir fühlen uns hier in Weggis wie in den Ferien», war ihre einheitliche Aussage.



*Birgit und Martin Roch mit Finn.*



*Nathalie und Adrian Steiner-Mühlebach.*

**Kurt Zurfluh**

Seit bald einem Jahr wohnt der beliebte und sympatische Radio- und Fernsehmoderator Kurt Zurfluh in Weggis. Nach 39 Jahren wohnhaft in der Stadt Luzern, schätzt er die hohe Lebensqualität, die ihm das Dorf Weggis bietet. Er lächelt und erklärt: «Seit ich in Weggis wohne, fühle ich mich wie 25». Auf die Frage was ihm persönlich so gut gefalle am Dorf am See, meine er: «Die offenen Menschen, das aktive Gemeindeleben, die freundlichen Geschäftsleute, das hervorragende kulinarische Angebot in den Restaurants, das milde Klima und die prächtige Aussicht auf See und Berge, die vielen Sportmöglichkeiten und das reichhaltige Angebot an Einkaufsmöglichkeiten. Man bekommt in Weggis alles». «Mit Mäni Weber und Tino Arnold, mein Lehrmeister und grosses Vorbild als Radiopionier, haben bereits namhafte Moderatoren in Weggis Wohnsitz genommen», meinte

Kurt Zurfluh. «Ab und zu fahre ich mit dem Gipfelschiff zur Arbeit nach Luzern. Einfach grossartig diese Lebensqualität ohne Verkehrsstress.» Zu den Hobbies von Kurt Zurfluh zählen Reisen, Kochen, Sport und Jassen. Als Moderator versteht es Kurt Zurfluh immer wieder die Seegemeinden, den Vierwaldstättersee und die Rigi den Zuhörern und Zuschauern positiv vorzustellen. Dafür gebührt ihm ein herzliches Dankeschön. Gespannt sind wir auch auf die beliebte Sendung «Hopp de Bäse» vom Samstag, 13. September 2008 im Schweizer Fernsehen. Sie steht unter dem Motto «Vo Luzärn gäge Wäggis zue» und stellt unter anderem das Kurorchester von Weggis, Vitznau und Rigi Tourismus vor. Geniessen Sie die beliebte Sendung «Hopp de Bäse» und die fantastischen Bilder vom Vierwaldstättersee am Samstag, 13. September 2008, um 18.45 Uhr im Schweizer Fernsehen.

**Erika und Hans Pfyl**

Erika und Hans Pfyl, das rüstige Rentnerhepaar, wohnen seit Mai 2008 in Weggis. Doch die Zentralschweiz und im Besonderen die Rigi kennen sie schon lange. Mit Stolz erzählt Hans Pfyl ein gebürtiger Schwyzer: «Mein Grossvater war der Bruder der legendären Schneerose, Rosa Dahinden-Pfyl auf dem Hotel Bellevue. Sie war es, die den Wintersport auf der Rigi 1906 lancierte. Die Rigi kenne ich seit meiner Kindheit und öfters besuchten wir die Verwandten im Hotel Bellevue oder Hotel Bergsonne auf Rigi Kaltbad». Seit 13 Jahren besitzen die Pfyly in Weggis eine Zweitwohnung. Aus diesem Grunde kennen sie die Leute der Weggiser Geschäfte, die sie auch immer wieder gerne mit Arbeit berücksichtigt haben. Ebenso sind sie seit vielen Jahren interessierte Leser der Wochen-Zeitung. Erika und Hans Pfyl schätzen an Weggis die schöne Lage, die fantastische Landschaft, den See und die

Berge. Im Hafen beim Hotel Central haben sie ihr Segelboot seit der Eröffnung stationiert. Zu ihren Hobbies zählen Segeln, Skifahren und Wandern und da bietet Weggis sich als idealer Ausgangspunkt. Den Kontakt zu Freunden in ihrer früheren Wohngemeinde Opfikon in der Nähe des Flughafens Kloten pflegen sie weiterhin. In Weggis geniessen sie die Ruhe und die grossartige Wohnlage. Das sei kein Vergleich zu der Fluglärm geplagten Gemeinde Opfikon. Da sei der Fluglärm in Weggis trotz der Nähe des Flughafens Bouchs gerade gering. Doch die Ruhe sei ein entscheidender Faktor für eine Gemeinde, die sich mit einer exzellenten Wohnlage auszeichnen möchte. Erika und Hans Pfyl sind sich einig: «Es ist idyllisch am Quai beim Pavillon zu sitzen, und den vorbeifahrenden Schiffen zuzusehen, da fühlen wir uns wie in den Ferien».



Barbara Schilliger und Kurt Zurfluh.



Erika und Hans Pfyl.

## Die Kinder der 3. Klassen stellen ihre Gemeinde vor

### ■ Begrüssungspéro der Gemeinde Weggis

*Mit lustigen und sinnigen Sprüchen, heimatlichen und rassigen Liedern führten die beiden 3. Klassen der Schule Weggis die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger in ihre neue Wohngemeinde ein.*

| Schule Weggis, Bruno Weingartner

«Am besten hat mir gefallen, als alle miteinander das Lied «Chopf und Schulter» gesungen hatten.» – «Ich hatte am Anfang ziemlich Lampenfieber, aber nachher ist es dann gut gegangen.» – «Ich glaube, die neuen Weggiserinnen und Weggiser hatten Freude an uns.» Diese und ähnliche Sätze waren am Montag in der Schule zu hö-



Mit viel Engagement, Liedern und sinnvollen Texten stellten die 3. Klass-Kinder ihre Wohngemeinde den neuen Weggiserinnen und Weggisern vor. Foto: Gallus Bucher

ren, als man in den beiden 3. Klassen auf den Auftritt im Pavillon vor rund 150 Personen zurückblickte.

**Vorstellung der Gemeinderäte**

In der Schule hatten die Kinder

nämlich viel geübt, sie hatten die richtige Betonung ihrer Sätze gelernt, ebenso das deutliche und sichere Vortragen sowie natürlich die Melodien, Texte und Bewegungen zu den vier Liedern, die sie in ihre Gemeindevorstellung

miteingepackt hatten. So konnten sie ihr Dorf zusammen mit der Vorstellung der Gemeinderäte ins beste Licht rücken und die neuen Weggiserinnen und Weggiser auf eine sympathische Art willkommen heissen.

**Vo Lozärn uf Wäggis zue** «Nun laden wir Sie ein, mit uns das Lied «Vo Lozärn uf Wäggis zue» zu singen, wir als die, die schon ein wenig länger hier wohnen, und Sie, die jetzt auch zu unserem Dorf gehören.» Mit dieser Aufforderung an die Gäste schloss der Vortrag der Schülerinnen und Schüler, nun winkte ihnen ein köstliches Sandwich und ein dankbarer Applaus des Publikums im neuen Pavillon am See.